



Die Umsetzung der Klimawende hat an Dynamik gewonnen. Um die Klimawende weiter erfolgreich zu gestalten, müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vieles neu und anders denken. Was Unternehmen dazu beitragen können, steht im Mittelpunkt der Unternehmensgespräche von [Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz \(ZIRP\)](#) und dem [Umwelt-Campus Birkenfeld](#) der [Hochschule Trier](#). Sie greifen die sogenannten „R-Regeln“ der Nachhaltigkeit auf. Das siebte Unternehmensgespräch mit dem Schwerpunkt „Re-Regional – wie Nähe entlastet“ zeigte auf, wie erneuerbare Energien im Zusammenspiel mit regionaler Wertschöpfung einen maximalen Beitrag zur Energiewende leisten können.

Zum siebten Unternehmensgespräch begrüßte Carsten Bovenschen, CEO der [JUWI-Gruppe](#), als Hausherr die rund 100 Gäste. Nachdem ZIRP-Geschäftsführerin Dr. Christiane Liesenfeld die Bedeutung der Unternehmensgespräche für die Zukunftsinitiative RLP e.V. herausgestellt hatte gab Staatsministerin Katrin Eder den ersten Impuls. Sie zeigte auf, welche Ziele Rheinland-Pfalz in Sachen erneuerbare Energien verfolgt und welche Maßnahmen dazu ergriffen werden. Das Land strebe an, bis 2040 klimaneutral zu werden und damit fünf Jahre schneller zu sein als das derzeitige Zielvorgaben auf Bundesebene festlegen, so die Umweltministerin. Zudem solle der Strombedarf des Landes bis zum Jahr 2030 bilanziell vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger bevorzuge Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Regionalität schaffe Vertrauen in Energiesicherheit und fördere regionale Wertschöpfung sowie niedrigere Strompreise. Ein wichtiger Baustein zum Erreichen der Ziele könne Wasserstoff als Element der Sektorenkopplung sein, bei der es um die intelligente Verknüpfung der verschiedenen Energiesektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie mit der stofflichen Nutzung von Wasserstoff gehe. Grüner Wasserstoff als vielfältig einsetzbarer Energieträger gewinne als ein Schlüsselement der Energiewende und der Transformation deshalb zunehmend an Bedeutung. Ihr Ministerium habe hierzu in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) sowie dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit (MWG) eine Wasserstoffstudie mit Roadmap für Rheinland-Pfalz erstellen lassen, aus der die Landesregierung Maßnahmen für die Wasserstoffstrategie des Landes ableiten werde.

Carsten Bovenschen, CEO der JUWI Gruppe, stellte zu Beginn seines Impulses die Visionen des 1996 in Rheinland-Pfalz gegründeten Unternehmens vor: Bis 2035 wolle man klimapositiv sein, Ziel sei 100% erneuerbare Energien, die zudem Versorgungssicherheit bieten. Im internationalen Wettbewerb sei JUWI ein ernstzunehmender Wettbewerber, auch wenn man sich als Mittelständler immer behaupten müsse. Im Kampf um die besten Köpfe trumpfe das Unternehmen mit einer starken Teilzeitquote, hoher Flexibilität und hybridem sowie mobilem Arbeiten.

Er zeigte anhand der Aktivitäten des Unternehmens, wie erfolgreiche Projekte der Wind- und Solarenergie zur regionalen Wertschöpfung beitragen könnten. Die günstige und saubere regionale Stromversorgung von Unternehmen, kommunale Einnahmen oder auch Kooperationen mit regionalen Energieversorgern seien Beispiele, mit denen JUWI als Vorreiter für erneuerbare Energien seit fast 30 Jahren lokalen Mehrwert und damit auch Akzeptanz schaffe. Anhand zweier aktuell von JUWI errichteter Windparks in Rheinland-Pfalz machte Bovenschen beispielhaft die positiven Effekte des Ausbaus erneuerbarer Energien für Unternehmen, Kommunen und Verbraucher deutlich.

„Am beschleunigten Ausbau der Wind- und Solarenergie führt kein Weg vorbei. Es ist gut, dass wir bundesweit nun wieder deutlich mehr Tempo aufgenommen haben. Diese Ausbaugeschwindigkeit müssen wir beibehalten und mancherorts auch noch erhöhen“,

so erwartet Bovenschen weitere positive Impulse aus der Bundes- und Landespolitik bei den Themen Flächenausweisungen und Genehmigungsverfahren.

Einen Impuls aus der Wissenschaft gab Professor Henrike Heesen, Vizepräsident der Hochschule Trier und Professor für erneuerbare Energien am Umwelt-Campus Birkenfeld. Er zeigte zunächst die Rolle Deutschlands im globalen Klimawandel auf und damit eben auch die Verantwortung, die wir tragen: Im internationalen Ranking liege Deutschland auf Platz vier bei den Verursachern von Treibhausgasen. Te Heesen wies auf die positiven Entwicklungen hin: So decke Rheinland-Pfalz bereits 17% des Stroms aus Photovoltaikanlagen. Damit gelte Rheinland-Pfalz als Vorreiter, denn der deutschlandweite Durchschnitt betrage lediglich 12%.



„Der Zubau an erneuerbaren Energien insgesamt lag im vergangenen Jahr erstmals über einem Gigawatt. Die Investitionsprogramme der Landesregierung KIPKI und KKP werden diese Entwicklung weiter unterstützen.“

Katrin Eder

Staatsministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität



„Wir wollen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft in Einklang bringen und bis 2035 klimapositiv sein.“

Carsten Bovenschen

CEO der JUWI-Gruppe

Die grundlegende Problematik, dass sich Strom aus Photovoltaik nur schwer speichern lasse, hindere aktuell noch den weiteren Fortschritt, doch lägen auch hier Lösungen bereit. Zudem sei Strom aus Photovoltaik deutlich günstiger und biete auch weitere Vorteile:

„Es geht insgesamt nämlich darum, günstig, nachhaltig und versorgungssicher mit Energie zu versorgen“

brachte te Heesen es auf den Punkt.

In der abschließenden Diskussionsrunde waren sich die Expertinnen und Experten einig: Zwar sei es noch ein weiter Weg, um die klimaneutrale Energieversorgung bis 2040 in allen drei Sektoren Strom, Wärme und Transport sicherzustellen, aber sowohl die technischen als auch die ökonomischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Erreichung der Klimaschutzziele seien vorhanden. Die größte Herausforderung sei nicht das Know How, sondern der Bedarf an Fachkräften. Die Energiewende habe in Rheinland-Pfalz, insbesondere im Bereich Photovoltaik, an Tempo aufgenommen. Jetzt gelte es, die positive Entwicklung weiterzutreiben und die Energiewende im Land weiter umzusetzen.

Im Anschluss an die Veranstaltung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich einer Führung durch den schon vor 15 Jahren mit höchster Nachhaltigkeit errichteten Hauptsitz der JUWI-Gruppe anzuschließen. Was ein moderner und attraktiver Arbeitgeber im Bereich der erneuerbaren Energien den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet und wie Projekte offen und kooperativ umgesetzt werden, haben sich mehr als 50 Teilnehmende zeigen lassen.



„Deutschland trägt als Kohlenation eine Verantwortung, Treibhausemissionen einzusparen und den Klimawandel aufzuhalten.“

Prof. Dr. Henrik te Heesen

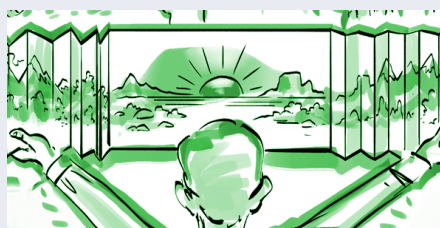
Vizepräsident der Hochschule Trier und Professor für erneuerbare Energien am Umwelt-Campus Birkenfeld

Terminhinweis

Abschlussveranstaltung der Reihe

Unternehmensgespräche „Klimaschutz und starke Wirtschaft“

Freitag, 5. Juli 2024, 10:00 – 12:00 Uhr bei Stadtwerke Mainz



Mit spannenden Impulsen von:
Frau Staatssekretärin Petra Dick-Walther,
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Herr Jonas Aichinger,
Leiter des Netzmanagements der Mainzer Netze GmbH
Dr. Dirk Neumann,
Vice President Energy Transformation Ludwigshafen, BASF SE

Mehr Informationen zur gesamten Reihe finden Sie auf unserer Website www.zirp.de.

Impressum

Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz
(ZIRP) e.V.
Auf der Bastei 3
55131 Mainz
Tel.: 0 61 31 – 16 56 87
Fax: 0 61 31 – 16 25 54
E-Mail: mail@zirp.de
www.zirp.de

Verantwortlich:
Dr. Christiane Liesenfeld, Geschäftsführerin
Vorsitzende:
Dr. Katja Scharpwinkel
Stv. Vorsitzende:
Ministerpräsidentin Malu Dreyer

Redaktion:
Verena Halfmann
Layout & Satz:
Claudia Kut

Bildnachweise:
© ZIRP